

## Ein Glückwunsch zum Jubiläum und zum Einzug



Das Betriebsgebäude um 1930 . . .



. . . und nach der Zerstörung 1945

Die Druckerei Pius Halbig, die seit 1951 unsere Zeitschrift druckt, kann auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. 1909 hat Pius Halbig in der Semmelstraße zu Würzburg die Druckerei begründet. Bald war eine Handlung mit Schreibwaren dazugekommen. Der Schriftleiter erinnert sich noch daran, wie er als Student 1946/47 dort Hefte und Papier gekauft hat; beides war damals Mangelware. Das Geschäftshaus, im Kriege sehr schwer getroffen, war schon bald wieder aufgebaut worden. Nach dem Tode des Gründers Pius Halbig übernahm dessen Schwiegersohn Bfr. Emil A. Sator den Betrieb. Sator fand bald zum Frankenbund und druckte nicht nur die Zeitschrift, sondern auch den Frankenkalendar, den Dr. Peter Scheider noch herausgab, "Das fränkische Jahr", von dem vier Ausgaben

erschienen sind (1954–57). Auch das schöne Buch "Im Land des Bocksbeutel" und die "Unterfränkischen Heimatbogen" kamen aus Halbigs Presse; diese Bücher sind inzwischen sehr selten geworden; immer wieder wird nach ihnen gefragt. Sator war übrigens Bundesgeschäftsführer bis 1965.

1967 übernahm der heuer verstorbene Helmut Mehnert, ein Druckereifachmann aus der Mark Brandenburg, die Firma Pius Halbig. Es war die Zeit, da der schnelle Fortschritt und der völlige Umbruch in der Drucktechnik begann, die heute nichts mehr mit Gutenbergs Erfindung zu tun hat. Das Drucken ist praktisch ein chemischer Vorgang geworden mit Fotosatz und Lithos an Stelle der Klischees. Wir wollen gelegentlich darüber berichten. Seit 1974 leitet



Pius Halbig um 1920



Helmut Mehnert

Helmut Mehnerts Sohn Jörn den mittelständischen Betrieb. Jörn Mehnert ist nach gediegener Ausbildung nunmehr Meister und Betriebswirt.

In sehr angenehmer Zusammenarbeit verläßt immer noch Monat für Monat das

"Frankenland" die Druckerei, die von der Semmelstraße nunmehr in die Heisenbergstraße, in moderne Betriebsräume, umgezogen ist.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und zum Einzug in das neue Haus. - t



Das neue Druckereigebäude Heisenbergstraße 3 im Würzburger Stadtteil Lengfeld

## Jahreswende

Jetzt ist es Zeit,  
die Lampe zünde an!  
Die Nacht träumt traurig  
an der Fensterbank.  
Der Wein im Faß,  
die Ernte längst getan,  
jetzt halte ein  
und sage deinen Dank.

Morgen fällt Schnee  
und alles schläft dann ein,  
der Winter rüstet sich  
für seine Fahrt.  
Du aber wisse:  
Keiner ist allein  
der trotz des Sterbens  
auf den Frühling harret.

Denn über's Jahr  
lacht wieder dir die Sonne  
und neues Leben  
rührt sich dann im Tal.  
Schau aufwärts,  
fühle jetzt die Wonne  
werdenden Lebens  
überall!

Franz Schaub, Mainwiesenweg, 8750 Aschaffenburg

### Hinweis:

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Bibliothek: **Das Goldene Evangelienbuch von Echternach**. Eine Prunkhandschrift des 11. Jahrhunderts. Von Rainer Kahsnitz – Ursula Mende – Elisabeth Rücker. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag 1982. Brosch. 203 SS. Erschienen anlässlich der Ausstellung Codex Aureus Epternacensis – Das Goldene Evangelienbuch von Echternach – Eine mittelalterliche Handschrift und ihre Faksimile im Theodor-Heuß-Bau des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg vom 10. Juli bis 29. August 1982". Prachtvoll – meist farbig – illustriert. Jahresgabe an die Förderer und Freunde des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. -t

**Ebrach/Bamberg:** Der Steigerwaldclub verlieh zum ersten Mal seinen Kulturpreis an den Forschungskreis Ebrach e.V. Hauptvorsitzender Dr. Elmar Weissenseel überreichte im Rahmen der Jubiläumsfeier "25 Jahre Forschungskreis Ebrach" den Preis in Form einer Steigerwald-Medaille und die Urkunde. Den Forschungskreis Ebrach e.V. hatten seiner Zeit Eugen Berger, Studiendirektor Theodor Haas (Erlangen), Pater Adelhard Kaspar OSB (Münsterschwarzach) und 1. Bürgermeister Weininger (Ebrach) gegründet. Im Vorstand arbeiteten zeitweise Archivdirektor Dr. Max Domarus (Würzburg) und der Schriftleiter mit. Seither bemüht sich der Forschungskreis unter seinem derzeitigen Vorsitzenden Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann (Bamberg) durch Veröffentlichungen, mit Vorträgen und Studienfahrten, mit der Anlage einer Ebrach-Kartei, "Geschichte und Ausstrahlung im Gebiet des Steigerwaldes und darüber hinaus" zu erforschen. Dem diente auch die Festschrift "Ebrach 1127–1977". Das Ebracher Urkundenbuch ist in Arbeit. Seine Herausgabe wurde der Gesellschaft für Fränkische Geschichte übertragen. st. 18. 10. 84

**Kronach:** Vor Grabungsbeginn hätten es sich die Archäologen wohl nicht träumen lassen, daß die beim Kronacher Stadtteil Gehülz gelegene Heunischenburg ein derart bedeutsames Bodendenkmal darstellt und geradezu sensationelle Besiedlungsreste in sich birgt. Einen besonders großen Erfolg konnten die Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Ende Juni verbuchen, als sie zwischen den Mauerresten – auf wenigen Quadratmetern konzentriert – eine größere Anzahl von Pfeil- und Lanzenspitzen, Nadeln und Blechbeschlägen aus Bronze entdeckten. Diese und bereits vorher gemachte Einzelunde bestätigten die Datierung der mit der Radiokarbonmethode untersuchten Holzkohlereste aus dem Steinwall: Die Befestigungsanlage stammt aus der Urnenfelderzeit um 800 vor Christus, aus der fast keine weiteren Zeugnisse dieser Qualität und Größenordnung mehr vorhanden sind. Neben Heimat- und Denkmalpflegern sowie geschichtlich Interessierten freute sich über den großartigen Verlauf der Grabungsarbeiten besonders Landrat Dr. Heinz Köhler, der die Grabungen angeregt und die Übernahme der Trägerschaft durch den Landkreis Kronach in die Wege geleitet hatte. Presse-Mitteilung Landratsamt Kronach 270/VII–6 6. 7. 84